

[1856.] Meine diesjährigen
Remittenden - und Disponendenfac-
turen

sind heute versandt worden, und ersuche ich, nachzuverlangen, wo dieselben ausbleiben sollten oder in grösserer als doppelter Anzahl gewünscht werden.

Bezüglich der Disponenden bitte ich das auf den Facturen Bemerkte genau zu beachten; ich kann durchaus nur solche Artikel disponiren lassen, welche sich speciell auf meiner Disponendenfactur verzeichnet finden. Da das von mir Versandte zum grössten Theil Sortiments- oder Commissionsartikel sind, welche ich selbst verrechnen muss, so kann ich von diesen Bestimmungen unter keiner Bedingung abgehen.

Leipzig, den 23. Januar 1862.

F. A. Brockhaus'
Sortiment und Antiquarium.

[1857.] Eine Reihenfolge von Verhältnissen der unangenehmsten Art veranlassen mich zu der öffentlichen Anzeige,

dass ich bei dem Verkauf meiner Sortimentshandlung im Jahr 1857 nur dem Käufer, dem Herrn Buchhändler Wagner, contractlich das Recht einräumte, für diese Sortimentshandlung meine Firma zu führen.

Demnach hat Niemand anders das Recht, meinen Namen zum Betrieb buchhändlerischer Geschäfte zu gebrauchen, und ich hätte die gerichtlichen Schritte gegen den Buchhändler Herrn Zierhold, welcher sich dieser Firma bediente, fortgesetzt, wenn sich nicht derselbe vor mehreren Monaten, nachdem er Handlung und Mobiliar verkauft, von Berlin entfernt hätte, ohne einen gesetzlichen Vertreter zurückzulassen.

Ich werde demnach gegen Jeden, der sich meines Namens zum Betriebe des Geschäftes unberechtigt bedient, gerichtlich einschreiten, mir vorbehaltend, wenn es nöthig und so lange es nöthig, unter der Firma F. Schneider, bis Ende 1856 Besitzer der Handlung F. Schneider & Co., hier unter den Linden ein Geschäft zu eröffnen.

Für mich, der ich durch Fleiss und Rechtlichkeit die Handlung F. Schneider & Co. in so guten Ruf gebracht, ist es sehr schmerzlich, in den verschiedensten russischen Zeitungen Warnungen vor dem Buchhändler F. Schneider, unter den Linden 19 in Berlin, abgedruckt zu finden, in denen er, unter Anführung von Thatsachen, der Uebervortheilung Fremder in seinem Geschäftslocale bezüchtigt wird. Wie nachtheilig solche Anzeigen auf mein Verlagsgeschäft einwirken, das hauptsächlich der Herausgabe russischer Bücher gewidmet, auf das volle Vertrauen russischer Autoren begründet ist, wird Jeder, der solche Verhältnisse kennt, zu würdigen wissen.

Berlin, den 23. Januar 1862.

Ferdinand Schneider.

[1858.] Die Herren Alex. Höwert in Petersburg und B. J. Schmiedekampff daselbst sind ersucht, uns endlich auf unsere vielen Gesuche befriedigende Antwort zu geben. — Wir werden dieses Gesuch so lange wiederholen, bis dass dieselben berechtigtem Begehren entsprechen.

Stuttgart, den 21. Januar 1862.

Gebr. Scheitlin.

[1859.] Brüssel, den 9. Januar 1862.
P. P.

Die uns in jüngster Zeit in Betreff der Schnée'schen Liquidationsangelegenheit zugehenden Anfragen nöthigen uns, unsern Geschäftsfreunden in Deutschland in Erinnerung zu bringen, dass sich Herr Schnée bereits im Jahre 1856 für seine eigene Rechnung am hiesigen Platze unter der Firma:

Aug. Schnée in Brüssel

etablierte und zu unserm Hause seit Erlass seines Circulars vom 12. Juni 1856 in keiner Beziehung mehr stand.

Da sich gegenwärtig wieder Empfehlungsanzeigen mit der Unterschrift Aug. Schnée im Börsenblatt finden, so bringen wir hiermit ein für allemal zur Kenntniss, dass derselbe bereits im April 1861 seine Zahlungen einstellte, und dass die Lagerverräthe und übrigen Activa, als Mobilien etc., unter den Schutz einer Liquidation traten.

Ergebenst

Kiessling & Co.

[1860.] Die Herren Verleger von Zeitschriften ersuchen wir dringend um Einsendung der ersten Nummer eines jeden Jahrgangs oder Bandes zur Ausnahme des Titels in unsere Verzeichnisse, soweit uns dieselben nicht schon als Fortsetzung gesandt wurden. Zur Vereinfachung der Rechnung wäre es uns erwünscht, wenn wir die Nummer als Probe und ohne Berechnung empfangen, jedoch mit Angabe des Ordinär- u. Netto-Preises des Jahrgangs oder Bandes. Wo es verlangt wird, erfolgt die Nummer sofort nach der Aufnahme des Titels zurück.

Ebenso richten wir die Bitte an alle Verleger von Adress- und Staats-Handbüchern, uns dieselben sofort nach Erscheinen pro nov. zuzusenden; die Rücksendung erfolgt auf Verlangen sofort.

Leipzig. **J. G. Hinrichs'sche Buchh.**
Sort.-Cto.

[1861.] Dänisches Sortiment

besorgt rasch und billig

A. Mengel in Altona.

Gesuch an Kunsthandlungen.

[1862.]

E. Fernau in Leipzig sucht Stahl- od. Kupferstiche in 4. und 8., gleichviel welcher Größe, (Genrebilder, Landschaften oder Portraits) und bittet um Einsendung von je einem Probeabdruck nebst Preisangabe in Partien; eventuell werden je 500 bis 5000 Exemplare gebraucht werden.

[1863.]

Zur Nachricht.

Das Jahrbuch für Lehrer, Eltern und Erzieher, herausgegeben von dem Herrn k. l. Landeschulrath J. Mar esch, wird für das Jahr 1862 nicht erscheinen; dagegen beabsichtigt der Herr Herausgeber, diesmal einen Doppeljahrgang für 1862 und 1863 im Herbst d. J. erscheinen zu lassen, in welchem die zur Recension eingesandten und für geeignet befundenen Bücher angezeigt sein werden.

Achtungsvoll

Prag, den 23. Januar 1862.

J. A. Credner.

Keine unverlangte Zusendung!

[1864.]

Defters empfang ich ganz unbedeutende Artikel. Da ich nur wichtige wissenschaftliche Werke, hauptsächlich der Medicin, Natur- und Rechtswissenschaft und protestantischen Theologie unverlangt wünsche, so gehen alle andern Sachen direct unfrankirt zurück. — Nur von den Handlungen, die ich darum ersuchte, wünsche ich Nova im Allgemeinen.

Utrecht, den 24. Januar 1862.

G. van der Post jun.

Zu bevorstehender Fasten- und Con-
firmationszeit

[1865.] erlaube ich mir die geehrten Sortimentshandlungen auf mein Lager

katholischer und protestantischer Andachtsbücher

in den mannigfaltigsten Einbänden aufmerksam zu machen, worüber im December vorigen Jahres ein Verzeichniss versandt wurde, und welches auf Verlangen zu Diensten steht.

Recht freundlich ersuche ich um zahlreiche Bestellungen, und werde ich mich bestreben, auch jeden besondern Auftrag möglichst schnell zu erfüllen.

Leipzig, im Januar 1862.

Friedrich Julius Crusius.

Nicht zu übersehen!

[1866.]

Durch eine gefährliche Krankheit des Redacteurs der „Fotografischen Zeitschrift“ hat sich die Ausgabe der November- und Decembernummern bedeutend verzögert. Wir bitten die Herren Collegen, dies ihren Abnehmern gefälligst mitzutheilen und sie zu versichern, dass sowohl die fehlenden vier Hefte von 1861, als auch die erste Nummer von diesem Jahre in Kürze ausgegeben werden.

Wien, den 15. Januar 1862.

L. W. Seidel & Sohn.

[1867.] Die **Kosch'sche** Sort.-Buchh. (Alex. Schiefer) in Frankfurt a/D. ersucht die Verleger von:

- 1) Elisa, oder das Weib wie es sein sollte.
- 2) Wie soll sich eine Jungfrau würdig bilden.

um schleunige Zusendung eines Exemplars in fester Rechnung.

[1868.] **Buchhändler-Strazzenpapiere**

in den beliebten 3 Sorten hält stets vorräthig und empfiehlt freundlichst

Rob. Hoffmann in Leipzig.

[1869.] Die **Kössling'sche** Buchh. in Leipzig empfiehlt für beibemerkte Baarpreise:

Abschlussbücher, mit Ordinär- und Netto-Linien zu 600, 700, 800, 1000 Conti, für 22½ Ng^l, 25 Ng^l, 1 \mathcal{R} und 1 \mathcal{R} 5 Ng^l.

Abschlusszettel, mit Ordinär- und Netto- oder nur Netto-Linien, mit Firma, gleichviel welche Sorte, das Tausend für 1 \mathcal{R} 5 Ng^l.